

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

92 (2.4.1911) Fünftes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einjährlich M. 6.00

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Belegseite oder deren Raum 16 Bsp. ...

Fünftes Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 2. April 1911 108. Jahrgang Nummer 92

Arbeiterbewegung.

Karlsruhe, 1. April. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der Möbeltransportarbeiter wurde einstimmig beschlossen, den Streik abzubrechen und zu geeigneter Zeit in den Betrieben wieder aufzunehmen, welche den Tarif nicht anerkannt haben.

Frankfurt a. M., 1. April. Das gesamte Schiffspersonal der Rheinischen Transportgesellschaft William Egan & Co., die 34 Dampfer besitzt, trat in den Ausstand.

Krefeld, 31. März. Die Samtweber beschlossen, die im Vorjahr aufgekündete Lohnbewegung wieder aufzunehmen, sie fordern eine zehnprozentige Erhöhung.

Düsseldorf, 1. April. In einer starkbesuchten Textilarbeiterversammlung wurde beschlossen, die Arbeit am Montag nicht wieder aufzunehmen.

Christiano, 1. April. Durch die allgemeine Ausschreibung in sämtlichen Schiffswerften, Werftstätten und Eisengießereien werden 15 000 Arbeiter brotlos.

Neueste Nachrichten.

Geschäftsordnungsänderung im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 1. April. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat neue Vorschriften über Fraktionen, Seniorenenkung und Bildung von Kommissionen in der Geschäftsordnung erlassen.

Familien drama.

Paris, 1. April. Aus Dinan, Dep. Côtes du Nord wird gemeldet: Der Dermataatsmann Verdor, der tags zuvor einem Scheidungsprozess verloren hatte, brang gestern in das Haus seines Schwiegervaters ein, verurteilte durch einen Neuloverschuss seine Schwägerin, erschoss seine Schwiegermutter und seine Frau und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf.

Stiftung für einen Austauschprofessor.

Madison (Wisconsin), 1. April. Bei der gestern abend zur Erinnerung an Karl Schurz veranstalteten Versammlung stifteten die Bürger von Milwaukee einen Fonds von 300 000 Dollar für einen Austauschprofessor zwischen der Universität Milwaukee und einer deutschen Universität.

Stiftung für Arbeiter.

Aachen, 1. April. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums hat die Firma Deutsche Elektrizitätswerke zu Aachen Garbe, Lameser & Co. einen Fonds von 100 000 M zur Unterstützung der Arbeiter und Beamten gestiftet.

In Spanien kriegslos.

Madrid, 1. April. In parlamentarischen Kreisen wurde gestern die Lage der Regierung ziemlich pessimistisch beurteilt. Mehrere Minister ließen die Möglichkeit durchblicken, daß das Kabinett zurücktritt.

Madrid, 1. April. Im heutigen Ministerrat hat das Kabinett beschlossen, vom Amt zurückzutreten. Nach einer Weile der „Frankf. Zig.“ gilt als wahrscheinlicher Nachfolger Canalas der General Weyler.

Arntauten-Kämpfe.

Saloniki, 1. April. Der Kriegsminister erklärte zehn Redibattalionen in Skopje und Saloniki den Mobilisierungsbefehl. Auch mehrere Bataillone der Kavallerie und Reiterei sind in den Marsch nach Skutari und Debre bereit zu halten, nötigenfalls werden auch die Reiterei in Samum und Trapezunt einberufen.

Saloniki, 1. April. Wegen des häufigen Vordringens der Arntauten gegen Skutari hat sich der Bevölkerung eine große Aufregung bemächtigt. Mehrere Dörfer sind geplündert und die Einwohner niedergemacht worden. Die Wallisoren haben sich verschiedene Regierungsdörfer bemächtigt. Die vorhandene Truppen sind außerstande, der Bewegung Einhalt zu tun.

Verschiedene Meldungen.

Berlin, 1. April. Heute vormittag 11 Uhr wurde die internationale Ausstellung für Reife- und Fremdenverkehr in den Ausstellungshallen des zoologischen Gartens durch Anreden der Präsidenten Krichmann und Bernhart Jakob eingeleitet.

Jaroslau, 1. April. Ein Brand, der 24 Stunden wüthete, hat die Bauholzlager in der Nähe der Stadt eingeäschert. Der Verlust wird auf 700 000 Rubel geschätzt.

Amiens, 1. April. Der Lokomotivführer eines von Amiens nach Rouen fahrenden Zuges entdeckte während der Fahrt, daß mehrere Köhler seiner Maschine durchgeschnitten waren. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß dieser Sabotage-Akt im Zeitraum zu Amiens verübt worden war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. April.

Am Bundesratsstische die Staatssekretäre Dr. Delbrück, Bermuth, von Kiderlen-Wächter und von Lindequist.

Präsident Graf Schwerin-Köslig eröffnet die Sitzung 11.20 Uhr. Die Beratung des Etats wird bei Titel 305e und Steuern

fortgesetzt. Hierzu liegt ein Antrag vor auf Erleichterung der Einfuhr schwedischer Pflastersteine durch einen angemessenen Einfuhrzoll, sowie ein Antrag betreffend die Aufhebung der Talonsteuer.

Abg. Speck (Str.): Die Mehreinnahmen von Steuern und Zöllen sollten lediglich zur Vermeidung von Anleihen dienen. Die jetzige Art der Verteilung der Reste bezieht sich zu sehr die Einzelstaaten. Die Regierung möge dafür sorgen, daß beim Abschluß des schwedischen Handelsvertrages Deutschland in bezug auf die Einfuhr schwedischer Pflastersteine möglichst günstig gestellt wird.

Abg. Brunstermann (Reichspartei) spricht sich ebenfalls für den Schutz der Pflastersteinindustrie aus.

Abg. Scheidemann (Soz.): Die Pflastersteinindustrie ist zwar zurückgegangen, doch ist ihre Lage immer noch glänzend. Die Arbeiter wünschen keinen Zoll für schwedische Pflastersteine, dagegen ist die Aufhebung des Zolles auf Mele, dieses wichtigen Futtermittels, erwünscht.

Die Marineoffiziere bitten bei ihrer Verprovisionierung im Auslande nicht vom Zoll befreit werden. Bei den Getreidezöllen, Zöllen auf Fleisch und sonstige Gemüsmittel wird die Bevölkering zu Gunsten der Agrarier belastet.

Abg. Dertel (ntl.): Das Zollabfertigungssystem für Mele ist unzulänglich.

Abg. Kämpf (Frisch. Vpt.): Eine Aenderung der Anleitung zur Zollabfertigung ist nötig.

Staatssekretär Bermuth: Eine klare Uebersicht über das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres ist wegen der schwankenden Einnahmen der einzelnen Monate noch nicht möglich. Wir müssen die endgültige Abrechnung der Reichshaushaltskasse abwarten. Tarifauskünfte werden vom Handel gewünscht. Der Handel erlangt dadurch Sicherheit für seine Abschlüsse. Daß die Zollabfertigung an der Grenze genehmigt werde, ist nicht richtig. Der Handel will sie im Innern durchgeführt wissen. Die Bestimmungen über die Zollabfertigung für Mele müßten schärfer gefaßt werden. Hinsichtlich der Zuwachssteuer ist die Verteilung der Landesgesetzgebung überlassen. Der Anteil von 10% ist als Entschädigung für Erhebung bei Verwahrung der Steuer anzusehen. Den Schiffsmannschaften der Marine ist die Vollfreiheit der Mundvorräte zugesichert nach Beendigung einer Auslandsreise.

Abg. Burdardt (Wirtsch. Vg.): Die Annahme, daß die schwedischen Pflastersteine besser und billiger seien, als die untern, ist unrichtig.

Abg. Graf (Rechnung): Durch den Handelsvertrag mit Schweden muß die deutsche Steinindustrie geschützt werden. Wir erklären offen, daß wir ohne einen Zoll auf Pflastersteine dem schwedischen Handelsvertrage nicht zustimmen.

Abg. Balenborn (Str.) begründet die Resolution seiner Freunde bezüglich der Pflastersteine.

Abg. Graf Kanitz (Konf.): Wir wären den Freizügigen dankbar für die Erklärung, ob sie Neigung haben, den Schutzvoll abzubauen oder nicht. Mit der Erklärung „wir sind für schrittweisen Abbau der Schutzzölle“ ist nichts anzufangen, wenn man nicht zugleich sagt, inwieweit der Abbau stattfinden soll.

Im weiteren Verlaufe der Debatte traten verschiedene Redner entschieden für den Schutz der deutschen Pflastersteine ein. Auch wird Schutz für die schwerfällige Bleifarbenindustrie verlangt und betont, das Branntweincontingent sei zum Schutze der Kleinbrenner in Süd- und Westdeutschland entstanden. Die Resolution wird angenommen und darauf eine Reihe von Titeln bewilligt.

Bei Titel Brausteuer bemerkt Abg. Will (Str.), daß die Uebergangsabgabe gerade für Elsaß-Lothringen sehr drückend sei.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird die Resolution Westarp (konf.) auf Ausdehnung der Talonsteuer (nicht Aufhebung) angenommen. Zum Etat des Reichsschatzamt liegt eine Resolution der Konservativen und des Zentrums vor betreffend Vorlegung einer Novelle zum Börsengesetz, wonach die Entschädigung über die Zulassung ausländischer Wertpapiere einer Zentralzulassungsstelle übertragen werden soll.

Eine Resolution der Nationalliberalen verlangt weitere Entschädigung der Tabatarbeiter. Die Sozialdemokraten beantragen zur Unterstützung der arbeitslosen Tabatarbeiter 1 Million und der arbeitslosen Arbeiter der Zündholzindustrie 400 000 M bereit zu stellen.

Auf Antrag des Abg. Erzberger (Str.) wird die Resolution betreffend Börsenangelegenheiten zurückgestellt.

Staatssekretär Bermuth: Die Regierung ist bereit, den Wünschen der Zündholzindustrie entgegenzukommen. Redner spricht sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus.

Die Resolution der Sozialdemokraten wird abgelehnt, die der Nationalliberalen angenommen.

Hierauf wird der Etat des Reichsschatzamt, der Reichsschuld und der Hauptetat ohne Debatte angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. 3. Lesung des Etats.

Schluß gegen 8 Uhr.

Spekulanten im alten Hellas.

Dem Wirtschaftsleben des alten Griechenland, dessen klassische Blütezeit uns so gern als ein Muster einer idealen Kultur dargestellt wird, waren Spekulation und Wucher daraus geläufige Begriffe. Das zeigt ein Aufsatz des französischen Gelehrten Darde über antike Spekulationsgeschäfte in der „Revue de Paris“.

In den Anfängen der griechischen Geschichte lag ein großer Teil des Handels, der in Hellas betrieben wurde, noch in den Händen der Kreter und Phönizier; aber bald lernten die Hellenen den fremden Handelsleuten alle ihre Schiffe abzurufen und gewogene Kaufleute und errichteten ihre Kontore ringsum an den Küsten des Mitteländischen Meeres. Und mit der Entfaltung und Hebung des Kaufmannstandes begannen auch zugleich die Kriegen über Spekulationen aller Art, über das in-die-Höhe-treiben der Preise, über den Verkauf mit falschen Gewicht. Am häufigsten aber die Börsen der antiken Welt wird, hört der Kaufmann die neuesten Neugierigkeiten, kauft und verkauft die verschiedenartigsten Waren, lernt die Konjunktur kennen und seinen Vorteil wahrnehmen. Der Kapitalismus beginnt zu einer Macht zu werden; große Handelshäuser entstehen, die den Markt bestimmen. Sein Reichthum macht den Kaufmann zur angesehenen Persönlichkeit; der Großhändler Kephales ist ein Freund des Perikles, und sein Kredit ist unbeschränkt. Der Grieche Kleomenes, der von Alexander zum Gouverneur von Aegypten ernannt wird, organisiert dort den Getreidehandel im großen Stil; überall hat er seine Agenten und Filialen. Ein ausgebreiteter Nachrichtendienst unterrichtet ihn über die Getreidepreise an den verschiedensten Plätzen; wenn eine Waare einzutreten droht, dann hält plötzlich irgendein gelegener Kontender Schiffbruch seine Schiffe von dem Markt fern; es tritt Mangel ein, und die Preise schnellen wieder in die Höhe. Ein Konsortium von Großkaufleuten schließt sich zur Ausnützung der Bergwerke von Sizilien zusammen, und dieser antike „Trust“ verdient mit seinen geschickten Spekulationen 200 Prozent. Als der weiße Thales von Milet eine gute Dividende voraussieht, da pachtet er alle Kelter im Lande, die zur Bereitung des Olivenöls dienen, und diktirt dann die Preise für diese dem antiken Menschen so notwendige Flüssigkeit. Der gerissene Wüsthändler, in dem Aristophanes eine Karikatur solcher struppeliger Spekulanten entwirft, kauft nebenbei alle Sardinen auf, und als seine Kunden ungeduldig werden, verteilt er unter sie als Prämien Koriander und Lauch. Diese wucherischen Manipulationen werden zu einer ersten Gefahr für das Volkswohl, wenn sie sich auf zum Leben unbedingt notwendige Nahrungsmittel erstrecken. Die Redner wenden sich dagegen, und Pylas fordert z. B. die Todesstrafe für diejenigen, die im schönsten Frieden ihren Mitbürgern alle Mele und Aengste einer Blockade auflegen. Die Städte ernennen extra bestimmte Beamte, die dafür sorgen sollen, daß die Lebensmittel wohlfeil bleiben. Diese Beamten wenden nun die strengsten Mittel an; sie sehen z. B. einen Fischhändler, der die Preise seiner Ware in die Höhe schraubt, so lange ins Gefängnis, bis die Fische wieder billiger werden. Aber die Regierung der Städte hält sich selbst nicht immer frei von Spekulationen, und der Magistrat von Athen kaufte z. B. eines Tages alles Mele in den Bergwerken von Laurium auf, um es zum dreifachen Preise an die Händler weiter zu veräußern.

Dies und Das.

f. Eine neue Wünschelrute. Das bereits seit einer Reihe von Jahren bekannte, von A. Bianchi erfundene Rhonendoskop, ein Instrument zur Untersuchung der menschlichen Herzgröße, hat Prof. R. A. Koch erfolgreich als Wünschelrute benutzt. Als Koch wegen Vorhandenseins von fließendem Grundwasser befragt wurde, erinnerte er sich plötzlich des obigen Instruments und kam auf den Gedanken, hat des menschlichen Körpers die Erde damit zu behörden; die angelegten Versuche haben seine Annahme bestätigt. Das Rhonendoskop besteht aus einer durch eine Feder gespannten Membran, welche eine Schallkapitel dicht abschließt. An der Schallkapitel befinden sich Anjahrsröhren zum Ueberstreichen des Hörschläuchs. Der Apparat wird in der Weise benutzt, daß die Hörschläuche in die Ohren des Beobachters eingeführt werden und die Fortwäh-

membran, nach unten gerichtet, auf die zu untersuchende Stelle des Bodens gelegt wird. Man vernimmt nun sofort das Geräusch des in der Tiefe fließenden Grundwassers, das je nach der Tiefe oder Menge des Wassers eine sehr geringe oder verschwindende Stärke oder ein bedeutendes Gausen annimmt. Das ganze Rhonendoskop samt zugehörigen Gummischläuchen ist in einem Kästchen von 13x7x3 Zentimeter verpackt, das sich bequem in der Tasche tragen läßt; das Instrument selbst ist jeden Moment gebrauchsfähig. Selbstverständlich wird sich fließendes oder nur sehr langsam fließendes Grundwasser mit dem Rhonendoskop wohl nicht nachweisen lassen, aber sonst, also speziell in gebirgigem und hügeligem Gelände möchte dasselbe für das Auffinden von Grundwasserfröhen recht brauchbar sein, sofern sie in mäßiger Tiefe fließen.

f. Die „Entente“-Briefmarke. Die Briefmarken der Neuen Hebriden, deren Ausgabe binnen kurzen bevorsteht, werden eine völlige Neuheit und ein Unikum auf diesem Gebiete bilden. Die Neuen Hebriden haben nämlich bisher, wie in ihrem ganzen politischen Verhältnisse, so auch in ihren Briefmarken eine Ausnahmestellung eingenommen. Von einem gemischten Ausschusse französischer und englischer Seesoffiziere unter der gemeinsamen Schutzherrschaft beider Regierungen verfaßt, konnten die Bewohner der Inselgruppe bisher nach Belieben die Marken von Fidji oder von Neufaledonien verwenden. Jene waren englisch, diese französisch; jene trugen die Aufschrift New Hebrides Combandium, diese den Ausdruck Nouvelles Hebrides; der Wert war bei jenen in Pennies, bei diesen in Centimes angegeben, und die Post in Port-Billa konnte nach ihrem Belieben oder nach dem der Käufer diese oder jene Sorte abgeben. Diese einzige Situation soll nun nach Vereinbarungen der französischen und englischen Behörden aufgehoben und es soll eine eigene Marke für die Neuen Hebriden eingeführt werden, die an Stelle des Bildnisses des Königs von England und der republikanischen Egerin das Bild einer friedlichen Palmenlandschaft bilden wird. Das Marktwürdige an der Marke wird nun aber sein, daß sie gemischtem die englisch-französische Entente im Bilde festhalten wird. Denn während man in den zwei Ecken zur Linken Tritoloren sehen wird, werden die beiden rechten Ecken von Union Jacks geschmückt werden, und am Kopf sieht man nebeneinander die beiden Monogramme der französischen Republik (R. F.) und des Königs Georg (G. R.). Ebenso wird die Bezeichnung Post zweisprachig gegeben. Die Briefmarkensammler werden also alle Ursache haben, sich dieser philatelistischen Kuriosität zu verschreiben.

f. Ein Land, in dem es nur alle zwölf Jahre regnet. Ein interessantes Problem für die Meteorologen bildet das Land, in dem es nur alle zwölf Jahre regnet. Das ist keineswegs eine Legende, dies regnerarme Gebiet ist das südafrikanische Betschuana-Land. Der italienische Missionar Rater Porie, der dort für die Verbreitung des Christentums wirkt, macht über diese ungewöhnliche meteorologische Erscheinung in einem Briefe an den „Observatore romano“ einige interessante Angaben. Es ist wirklich seltsam, überall in den Nachbarländern regnet es, nur nicht hier bei uns. In Transvaal und im Basutoland ist der Regen und das Koffertorn bereits drei Fuß hoch; hier war es nicht einmal möglich zu sein. Livingstone schilderte bereits vor 55 Jahren das Land als unfruchtbar, und vor 50 Jahren später hierher kommt, wird wiederum staunen müssen. Livingstones Experimente und Beobachtungen haben gezeigt, daß im Betschuana-Land nur alle 12 Jahre ein richtiger Regen niedergeht; dann herrscht im Lande eitel Freude, in den Dörfern werden Erntefeste gefeiert, und alles jubelt. Die Wirklichkeit bestätigt diese Angaben des Forschers, und unsere Zeichnungen zeigen, daß tatsächlich nur alle 12 Jahre Regen eintritt. Der Vorstellungskreis der Eingeborenen ist auch nur von dem einen Problem beherrschet: Regen zu erlangen. Ihre Religion besteht nur aus abergläubischen Bräuchen, durch die sie Regen herbeiloden wollen, und dazu gehört auch die strenge Borschrift, die es den Negern verbietet, zu arbeiten.

f. Wie man nachts sieht. Beim Dämmerlicht der Nacht nehmen die vertrautesten Gegenstände seltsame, ungeheuerliche Formen an. Woran liegt das? Offenbar am Bau und Arbeiten des menschlichen Auges. Der „Scientific American“ gibt eine hübsche Erklärung für die allbekannte Erscheinung. Bei ganz schwachem Lichte sind die Pupillen erweitert und deswegen wird die Einstellung des Auges auf die Entfernung ganz unsicher; die Folge hiervon ist zunächst Unschärfe der Umrisse des Bildes im Auge. Es kommt hinzu, daß das Farbenunterscheidungsvermögen bei Nachtbeleuchtung aufhört, alle Gegenstände erscheinen grau. Bekannte Dinge erscheinen dem Auge also in Form und Farbe verändert, außerdem entstehen die Bilder wegen der erweiterten Pupille anders, als gewöhnlich, und daraus folgt, daß die geringste Bewegung des Auges bei einer Divergenzveränderung genügt, um ihre Umrisse hin- und herzuschieben zu lassen. Der Mensch ist nun gewöhnt, sich auf seine Sinnesorgane, insbesondere auf die Augen, unbedeutend zu verlassen. Lassen sie ihn im Stich, so entsteht im Bewußtsein ein Gefühl der Unsicherheit, das bis zur Bildung falscher Gedankenketten führen kann. Bei diesem Verlassen des Auges im Lichte der Nacht ist es, als sehe man ganz neue Erscheinungen. Die schwankenden, farblosen Bilder im Auge werden unrichtig, meistens sogar phantastisch ausgedeutet, und es werden deswegen Dinge gesehen, die gar nicht vorhanden sind. Wer gewöhnt ist, seine Augen im Dunkeln zu benutzen, hat meistens gelernt, die Fehlerquellen auszuschalten, und zieht auch an derer Sinnesorgane hinzu, die von der Beleuchtung unabhängig sind. Der erste Schritt, den man tun muß, wenn man im Dunkeln sehen lernen will, ist, die Sinneswahrnehmungen bewußt auszulagern, was sonst gewöhnlich unbewußt geschieht.

Bekanntmachung.
Nr. 34271 b. Kinderhilfsfest des Bad. Frauenvereins betreffend
Der Badische Frauenverein hat die polizeiliche Erlaubnis erhalten, am
Montag, den 3. April ds. Jrs. zum Besten armer und kranker Kinder
in der Stadt Karlsruhe eine Geldsammlung von Haus zu Haus zu veranstalten.
Die mit der Ausführung der Sammlung betrauten Personen führen
als Ausweis eine mit dem amtlichen Stempel versehene Legitimationskarte
bei sich.
Karlsruhe, den 31. März 1911.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.
Schäuble. Grab.

Bekanntmachung.
Nr. 9638. II. Die Aenderung des Ortsbauplanes Staffort betr.
Der Gemeinderat Staffort hat die Aenderung bzw. Erweiterung
des Ortsbauplanes in den Gemeinden Brühlfeld und Brühlwieseln in Staffort
beauftragt.
Die hierüber gefertigten Pläne liegen vom Tage der Ausgabe der diese
Bekanntmachung enthaltenden Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ an während
zweier Wochen im Rathaus in Staffort zur Einsicht der Beteiligten auf.
Die neuen Begrenzungen sind an Ort und Stelle durch Pflöcke und
Profile kenntlich gemacht.
Etwasige Einsprüche sind in der oben bezeichneten Frist bei Ausschluß
vermeiden beim Gemeinderat Staffort oder Großh. Bezirksamt hier zu erheben.
Karlsruhe, den 26. März 1911.
Großh. Bezirksamt.
v. Seubert.

A. Gefunden:
1. Am 22. v. Mts. aus der Garderobe des Restaurants Künstlerhaus
ein grauer Leberjäger, graubraunes Futter, auf dem Aufhänger
der Name: „Knecht, Mannheim“.
2. Am 22. bis 24. v. Mts. aus dem Hausgange Wilhelmstraße 57
eine schwarze Holztruhe in Längen von 93, 77, 46 und 29 Zentimeter,
und im Durchmesser von 7 Zentimeter.
3. Am 25. bis 27. v. Mts. aus einer Bauhütte in der Boechstraße eine
Stoßart, ein Winkelmaß, 1 Stemmeisen, 1 Klopshammer und eine
Handsäge.
4. In der Nacht zum 26. v. Mts. aus dem Hausgange Wielandstr. 6
4 Stöck, eine fast neue, graue, dunkelgelbgestrichelte Herrenhose mit 2
Hüfttaschen.
5. Am 27. v. Mts. Kaiserstraße 154 ein halbleidener Herren-Regen-
schirm mit gelbem Bogenriff, in welchen Verzierung eingegraben
sind.
6. Am 28. v. Mts. vor dem Hause Schillerstraße 2 ein älteres Fahrrad,
„Bambener“, doppelte Leberleitung, Freilauf, Rücktrittbremse, auf-
wärts gebogene Lenkstange mit beschädigten Kortgriffen, schwarze
Felgen, verrostete Speichen, Mäntel und Sattel beschädigt.
7. Am 28. v. Mts. Morgenstraße 7 ein dunkelblauer Joppen-Anzug,
braunes Futter, einreihig, schwarze Knöpfe, hochgeschlossener, Krage
weiß eingestickt, und drei rot- und weißgestreifte Herrenhemden.
8. Am 28. v. Mts. aus dem Hofe Goethestraße 17 ein ziemlich neues
Weinfaß, 105 Liter haltend, auf dem Boden die Jahreszahl 1904
eingegraben.
9. Am 28. v. Mts. aus einem Aushängelassen, Kaiserstraße 141, vier
silberne Damen-Rem.-Uhren, Fabrik-Nr. 174 325, 174 326, 174 334
und 174 339. Möglicherweise trägt eine der Uhren die Nr. 174 342.
Ein verstellbares Zigaretten-Etui und eine Taschenuhr, Nickel-
gehäuse, ohne Batterie. Verdächtig sind zwei Knaben im Alter von
10 bis 12 Jahren.
10. Am 29. v. Mts. vor der Wirtschaft zum „Weißen Berg“, Erbprinzen-
straße 34, ein Fahrrad, „Stoewer-Greif“, schwarzer Rahmenbau,
aufwärts gebogene Lenkstange, Freilauf-Rücktrittbremse, vernickelte
Speichen, an der Borderrad-Bremse der untere Halter abgebrochen,
neue Mäntel, gelber Lederfaher mit grünem Blüschüberzug, neue Del-
talaternen.
11. Am 29. v. Mts., abends, vor der Wirtschaft zum „Beierheimer Hof“,
Gehardstr. 47, ein Fahrrad, Marke „Ariadne“, Fabrik-Nr. 75 177,
schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, vernickelte Speichen, schwarze
Schwinge, das eine a. Borderrad m. Draht geb. bund., abwärts ge-
bogene Lenkstange mit Kortgriffen, Pedale mit Gummieinlagen.
12. In der Nacht zum 31. v. Mts. im Café „Bauer“ ein schwarzer
Leberjäger mit Sammetkrage, für kleine Figur, auf dem Aufhänger
der Name „Prinz Wales, Berlin“; ein ledener, lilafarbiger Krage-
schoner.
13. In den letzten Monaten aus dem Hofe der Brauerei Moninger ein
rot angefarbener Meßgerfaren, auf dem der Name „J. Müller“
steht.

B. Beschädigt:
1. Vom 15. bis 19. Februar d. Js. in dem Abort am Peter- und Paul-
platz ein Messerhaken zerfallen.
2. In der Nacht zum 26. v. Mts. an dem Hause Stefanienstraße 90
die Tafelplatte der elektrischen Klingel losgerissen und beschädigt.
3. In der Nacht zum 26. v. Mts. den am Hause Kaiserstraße 221
angebrachten Aushängelassen vollständig zerfallen.
C. Verloren:
1. Am 20. v. Mts. hier ein schwarzes, abgenütztes Portemonnaie
mit 50 M.
2. Am 25. v. Mts., abends, im Rollschuhplatz ein goldene Damen-
Rem.-Uhr, arabische Ziffern, im Rückdeckel Blatttranten eingraviert.
Um sachdienliche Mitteilung bitte:
Karlsruhe, den 1. April 1911.
Die Kriminalpolizei.
M a r z, Postkommisär.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag der Erben werden die nachbeschriebenen, zum Nachlaß des
Landwirts Johann Florian Gaumann von Teutschneureut gehörigen
Grundstücke der Gemarkung Teutschneureut am
Mittwoch, den 12. April 1911, nachmittags 3 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Teutschneureut öffentlich
versteigert, nämlich:
1) Lgh.-Nr. 500: 27 a 54 qm Acker, Gewann Kirchfeld. . . 600 M.
2) Lgh.-Nr. 574: 12 a 14 qm Acker, Gewann Kirchfeld. . . 200 M.
3) Lgh.-Nr. 1914 d: 4 a 69 qm Wiese, Gewann unterer
Damm . . . 100 M.
4) Lgh.-Nr. 2020: 29 a 45 qm Acker und Wiese, Gewann
mittlerer Damm . . . 800 M.
5) Lgh.-Nr. 2331: 15 a 31 qm Wiese, Gewann oberer
Gelleck . . . 450 M.
6) Lgh.-Nr. 1580: 12 a 78 qm Wiese, Gewann Füllbruch . . 250 M.
7) Lgh.-Nr. 575 a: 12 a 35 qm Acker, Gewann Kirchfeld . . 200 M.
8) Lgh.-Nr. 277: 43 a 22 qm Acker, Gewann Kirchfeld . . 2000 M.
Karlsruhe, den 31. März 1911.
Großh. Notariat III.
Schütterer.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag der Eigentümer: Jacob Marsch, Maurer in Welsch-
neureut und Genossen werden die nachbeschriebenen Grundstücke am
Donnerstag, den 6. April 1911, nachmittags 2 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Welschneureut öffentlich
versteigert, und zwar:
I. Gemarkung Welschneureut.
Lgh.-Nr. 370a: 16 a 54 qm Ackerland im Oberfeld, I. Gewann,
geschätzt zu 800 M.
II. Gemarkung Knielingen.
Lgh.-Nr. 2137: 8 a 57 qm Acker, Gewann untere Galgenheck,
geschätzt zu 850 M.
Karlsruhe, den 30. März 1911.
Großh. Notariat III.
Schütterer.

Protector Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.
1. Grosse Kochkunst-, Wirt- und Hotelfach-Ausstellung
einschliesslich Artikel für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei.
Veranstalter: **Wirt-Innung** (Freie Innung) zu Mannheim.
Vom 1. bis 10. April 1911, ab vorm. 1/2 10 Uhr bis abends 1/2 10 Uhr
im Rosengarten zu Mannheim.
Hochinteressant — Lehrreich — Kostproben vielfach gratis. Täglich Militär-Konzerte.
Eintritt an Elitetagen, Samstag, den 1., Sonntag, den 2. und Mittwoch, den 5. April 1 Mk.
An anderen Tagen 50 Pfg. — Kinder unter 12 Jahren 30 Pfg.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.
Auf Antrag der Erben werden die nachbeschriebenen zum Nachlaß des
Karl Wilhelm Kiefer, Feldbüchse, Ehefrau, Jakobine geb. König in
Knielingen gehörigen Grundstücke am
Freitag, den 7. April 1911, vormittags 11 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Knielingen öffentlich
versteigert:
Gemarkung Knielingen:
1) Lgh.-Nr. 2710: 11 a 07 qm Acker, Gewann am hohen Rain . . 1000 M.
2) Lgh.-Nr. 3899: 7 a 08 qm Acker, Gewann Hufarenlager . . . 200 M.
3) Lgh.-Nr. 7499: 8 a 26 qm Acker, Gewann hohe Gewann . . . 250 M.
4) Lgh.-Nr. 4534: 5 a 83 qm Acker, Gewann Knielingenbüschel . 120 M.
5) Lgh.-Nr. 3585: 13 a 36 qm Acker, Gewann am Marreuter und
Schleimweg 400 M.
6) Lgh.-Nr. 3890: 14 a 59 qm Acker, Gewann Kirchau 400 M.
7) Lgh.-Nr. 8813: 1 a 99 qm Acker, Gewann Acker 50 M.
Karlsruhe, den 30. März 1911.
Großh. Notariat III.
Schütterer.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 4. April 1911, nachm. 2 Uhr,
werde ich im Auftrag im Pfandlokal Steinstraße 23
gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:
1 Doppel-Jagdbüchse (Kal. 16), 1 Vorderlader-Büchse
(Mittler), 1 Flober-Gewehr, 1 Bräunung Büchse, 1 Feld-
stecher, 1 Jagdtasche und verschiedene Jagdzubehö-
1 Fahrrad (Freilauf), 3 Paar Herrenstiefel, verschiedene
Häute, 2 Vogelstrecken und noch andere kleine Gegenstände.
Versteigerung findet bestimmt statt.
Herzog, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Nr. 6735. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der
Gemarkung Teutschneureut belegenen, im Grundbuche von Teutschneureut zur
Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fabrik-
arbeiters Karl Vender in Teutschneureut und seiner Ehefrau Luise Salome
geb. Grether bestellt eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am
Mittwoch, den 24. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr
durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Teutschneureut ver-
steigert werden.
Der Versteigerungsvermerk ist am 12. März 1911 in das Grundbuch
eingetragen worden.
Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchsamt sowie der übrigen
in das Grundbuch betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-
urkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren,
spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von
Geboten anzumelden, und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu
machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht
berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche
des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben,
werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zulags die Aufhebung oder
Einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das
Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des verfallenen Gegenstandes
tritt.

Versteigerung der zu versteigernden Grundstücke:
a) Grundbuch von Teutschneureut Band I, Heft 14, B. V. I:
1. Lgh.-Nr. 800 a. 9 a 15 qm Acker, Gewann Kirchfeld, gesch. zu 360 M.
b) Grundbuch von Teutschneureut Band I, Heft 15, B. V. I:
2. Lgh.-Nr. 3502, 21 a 26 qm Acker, Gewann Gottesackerfeld, gesch. zu 420 M.
Karlsruhe, den 30. März 1911.
Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht.
Schütterer.

Weißwaren-Versteigerung.
Dienstag, den 4. April, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im Auktionslokal Jähringerstraße 29
gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:
feine weiße Damenhemden, Damenhosen, Nachjacken, Damast-
Bett- und Plümeaubezüge, Kissenbezüge, Leintücher, Servietten, Hand-
tücher, Sporthemden, Herren-Normalhemden und Unterjacken, Arbeits-
hemden; ferner eine Partie Seidenstoffreste für Blusen zc. zc., Kopf-
kränze für Kommunikanten und Damenstrophilite.
Liebhaver laßt höchst ein
J. Hirschmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Schuhwaren-Versteigerung.
Montag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag
im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:
1 große Partie Herren-, Damen- und Mädchen-Schuhe, Zug- und
Knopfstiefel, braun und schwarz, Knabenstiefel von Nr. 38 bis 40,
Kinderstiefel, schwarz und braun, feine Damenhalbschuhe.
Liebhaver laßt höchst ein
J. Hirschmann sen., Auktionator.
Telephon 2965.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.
Monatsversammlung am Freitag, den
7. April d. J., abends 8 1/2 Uhr, im Saale 3
der Brauerei „Schrenpp“ mit Vortrag des Herrn
Gg. Bener, Installationsmeister am städtischen
Gaswerk hier, über:
„Die Entwicklung des Beleuchtungswesens
und spezieller Berücksichtigung des Gases.“
Wir laden hierzu unsere Mitglieder und
sonstige Interessenten zu zahlreichem Besuche ein.
Karlsruhe, den 2. April 1911.
Der Vorstand.

Israelitische Gemeinde.
Zur Feier der Eröffnung der sechsten ordentlichen Tagung
der israelitischen Landes Synode findet Montag, den
3. April, vormittags 10 Uhr, in der Haupt Synagoge ein
Festgottesdienst mit Predigt
statt, wozu unsere Gemeindeglieder hiermit eingeladen werden.
Karlsruhe, den 30. März 1911.
Das Stadtrabbinat. Der Synagogenrat.
Dr. Appel. F. Homburger.

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.
Gemäß § 49 ff. des Statuts sind die Wahlen zur Generalver-
sammlung in diesem Jahre vorzunehmen.
Es haben die Arbeitgeber 43 Vertreter und die Kassennmitglieder
86 Vertreter mit Amtsdauer auf 4 Jahre zu wählen.
Die Wahlen finden
Donnerstag, den 6. April 1911
für die Arbeitgeber von 3 bis 4 Uhr und für die Kassennmitglieder
von 7 bis 9 Uhr abends im Rathaus Zimmer Nr. 90, 2. Stock
der Kassenverwaltung, Eingang Jähringerstraße, statt.
Die Wahlberechtigten werden zur zahlreichsten Beteiligung an den
Wahlen eingeladen.
Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassennmitglieder
und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen
Ehrenrechte sind.
Zur Wahl der Arbeitnehmer können nur solche Kassennmit-
glieder zugelassen werden, welche sich im Besitze abgemessener
Anwartschaft befinden, die von heute ab auf der Verwaltung,
Rathaus Zimmer Nr. 36, I. Stock, abgeholt werden können.
Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt
bei der Wahl eine Stimme, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der von
ihm beschäftigten Personen.
Arbeitgeber, welche mit der Zahlung von Beiträgen im Rückstande
sind, werden zur Abstimmung nicht zugelassen.
Karlsruhe, den 15. März 1911.
Der Vorstand.
Albert Salzer, Kaufmann.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Gemäß § 52 ff. des Statuts sind die Wahlen zur Generalver-
sammlung alsbald vorzunehmen.
Es haben die Arbeitgeber 77 Vertreter und die Kassen-
mitglieder 154 Vertreter mit Amtsdauer bis Ende des Jahres 1912
zu wählen.
Die Wahlen finden
Donnerstag, den 20. April d. J.
für die Arbeitgeber von 3 bis 5 Uhr im Zimmer 90 der Ver-
waltung, Rathaus, 2. Stock, Eingang Jähringerstraße, und für die
Kassennmitglieder von 5 bis 8 Uhr abends im Zimmer 84, eben-
falls 2. Stock der Verwaltung, statt.
Die Wahlberechtigten werden zur zahlreichsten Beteiligung an den
Wahlen eingeladen.
Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassennmitglieder
und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen
Ehrenrechte sind.
Zur Wahl der Arbeitnehmer können nur solche Kassen-
mitglieder zugelassen werden, welche sich im Besitze abgemessener
Anwartschaft befinden, welche von heute ab auf der Verwaltung,
Rathaus, Zimmer 36, abgeholt werden können.
Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt
bei der Wahl eine Stimme, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der von
ihm beschäftigten Arbeiter.
Arbeitgeber, welche mit der Zahlung von Beiträgen im Rückstande sind,
werden zur Abstimmung nicht zugelassen.
Wir stellen an die verehrlichen Arbeitgeber, welche Personen bei der
allgemeinen Ortskrankenkasse gemeldet haben, die höchste Bitte, die Formulare
zu obigem Ausweise gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, solche ausfüllen
und sie zur Abstimmung beim Kontor vor der Wahl wieder vor-
legen lassen zu wollen. Durch diese Anordnung dürfte das Wahlgeschäft
beschleunigt und für jeden einzelnen Wähler eine ganz außerordentliche Zeit-
ersparnis erzielt werden, weshalb wir dringend um die Unterfertigung durch
die Herren Arbeitgeber bitten möchten.
Die freiwilligen Mitglieder haben sich diese Anweisung selbst
zu verschaffen.
Karlsruhe, den 1. April 1911.
Der Vorstand.
W. Hof, Stadtverordneter.

Badischer Frauenverein.
Für die Stadt Karlsruhe findet die Vereichung der von Ihrer Königl.
Hoheit der Großherzogin Luise gestifteten Ehrengebände für
langjährige treue Pflichterfüllung weiblicher Dienstboten alljährlich
bei Gelegenheit der vom Verein zur Bekämpfung treuer Dienstboten veranstalteten
Preisverteilung statt. Um die Ehrengebände können sich solche weibliche Dienst-
boten bewerben, welche bei einer im Umfang des Großherzogtums und z. B.
daher sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie von
unterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehren und Treue gedient haben;
für 40 oder 50jährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere
Abkürzungen des Ehrengebändes bestimmt und werden solche bei Erreichung
dieser Dienstdauer auf neue Verordnungen erteilt. Im letzteren Falle ist bei
der früheren Anzeigung und das Jahr der Vereichung genau anzugeben.
Anmeldungen wollen baldigst und längstens bis zum 15. April im
dem Vorstand (Gartenstraße 45) eingereicht werden. In der Anmeldung sind
besonders anzugeben: Name, Geburtsjahr, Konfession und Heimatort
des Dienstboten, ferner Name und Stand der Dienstherrschaft.
Nachdem müssen die Eingaben versehen sein:
1. mit einem eingehenden Zeugnisse der Dienstherrschaft über die
Zeit des Dienstverhältnisses nach Jahr und Tag, die Art der Dienst-
leistung (wie Kinderinhaberin, Köchin, Haushälterin u. dergl.), über
einen etwaigen Übergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft
auf ein anderes Familienmitglied oder einen anderen Leiter des be-
treffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über
eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über
den Lebenswandel des Dienstboten im allgemeinen und dessen Ver-
halten der Dienstherrschaft gegenüber, dabei sind besonders hervor-
zuheben Leistungen oder empfindliche Eigenschaften anzugeben. Im
Falle der Verwandtschaftsverhältnisse genau zu bezeichnen.
2. Zeugnisse der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über
Sittlichkeit und den Leumund der Borzüglichkeiten und Be-
urteilung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung be-
zugsweise in dem Zeugnisse der Dienstherrschaft enthaltenen
Angaben.
Karlsruhe, im März 1911.
Der Vorstand.

Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft etc., hergegeben.
Privatvermögens-Verwaltung.
H. Diehl, Durlach.

Kapitalien

Instituts- und Privat-Gelder
auszuleihen. An- und Verkauf von Restkaufschillingen d. **August Schmitt,**
Hypothekengeschäft,
Karlsruhe-Hirschstrasse 43.
Telephon 2117.

22 000 Mark
sind auf, oder in 2 Raten auf gute II. Hypothek sofort oder später von Privatmann auszuliehen. Gefühle nimmt das Kontor des Tagblattes unter Nr. 3104 entgegen.

10 000—12 000 Mk.,
20 000—25 000 Mk.,
als 2. Hypothek auf 2 Häuser in zukunftreicher Lage gesucht. Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 3204 an das Kontor des Tagbl. erb.

Verloren u. gefunden.

Gürtel verloren.
Eine Metall-Schnalle mit hellblauen Steinen, an grauem Riemenbande, wurde Freitag vormitt. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Helmholzstraße 2, 3. Etod.

Verloren

wurde Freitag nachmittags auf dem Wege von der verläng. Karlsrufer bis zur Salmenstraße eine wasserdichte **Wagendecke** mit Firmenaufdruck. Abzugeben gegen Belohnung: Akademiestraße 11.

Verkaufe

Bernhardiner-Rüde,
auf den Namen „Woban“ hörend, ca. 80 cm hoch, hat sich **verlaufen.**
Gegen Belohnung abzugeben in **Brannerer Fr. Döppner.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

Haus-Verkauf.

evtl. Tausch gegen kleinere Villa. Das dreistöckige Wohnhaus befindet sich in freier Lage der Kaiser-Wiese, ohne Vis-a-vis, hat 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen, Einfahrt, Hof, roter, angelegter Garten, anschließend Baugelände für ein Doppelhaus. Anfragen unter Nr. 2143 an das Kontor des Tagbl. erb.

Villa

in Durlach, am Fuße des Turmberges, preiswert zu verkaufen. Näheres daselbst Goethestraße 24.

Haus-Verkauf.

(Rüppurr.)
Ein in bestem Zustande befindliches Landhaus, in mittlerer Lage des Stadteils Rüppurr, in welchem schon lange Jahre ein Spegerei-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit großer Scheune u. Stallung, Schuppen mit Waschküche etc., Hofreite und großem Obstgarten, welcher unmittelbar an die hinten vorüberfließende Alb angrenzt, ist unter günstigen Bedingungen mit Todesfall zu verkaufen. Näheres bei Wilhelm Würth, Wagnermeister, Karlsruhe-Rüppurr, Langestr. 11.

Haus-Verkauf.

Doppel-Dreizimmerhaus, beste Lage, zu 7% rentierend, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3231 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplatz Kriegerstr.

zwischen **Westend-** und **Leopoldstraße** ist ein Gelände von circa 850 qm billig zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Architekten und Bauunternehmer.

Büro Kornsand,

Kaiserstraße 56.

Haus- und Geschäft-Verkauf.

In einer Vorstadt von Karlsruhe ist ein beinahe noch neues **Haus**, sowie gutgehendes **Milchgeschäft** wegen Auswanderung sofort billig zu verkaufen; desgleichen noch ein gut erhaltenes **Break**, alles zusammen oder geteilt. Offerten unter Nr. 3233 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Bauplätze

in bester Lage der Weststadt, zur Erstellung von **Dreischichtshäusern** (dreistöckig und vermietbares Dachgeschoss) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Voran** Jähringerstraße 102.

Günstige Gelegenheit.

Kleines Geschäft mit sicherem Ertrage an fleißige, treuhafte Leute um 1500 Mk. sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 3200 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

1 Sofa, 2 Fauteuils

sind billig abzugeben: **Waldstr. 89 H.**

Neues Schlafzimmer,

eigen, mit **Spiegelschrank**, wird für **230 Mk.** abgegeben: **Waldstraße 22, Laden.**

Speisezimmer, Salon und Schlafzimmer,

Leberfüße, Federbetten, hölzerne und eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen, alles billig zu verkaufen.

Feinricd Karrer,

Lagerhaus und Möbelhandlung, **Philippstraße 19 - Tel. 1659.**

Gasochapparate,

Gas-Brat- und Backöfen, Gasplättchenwärmer und Blätteröfen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: **Adlerstraße 44.**

1 pol. Kleiderschrank, 2 Waschkommoden,

mit u. ohne Wärmormplatten, 4 Stühle, 1 vieredriger Tisch, 1 rund. Tisch, 1 Bettstatt mit Kopf und Matratze, 1 Nachttisch, Spiegel, Bilder u. Nachttisch, ein kleiner Eis-schrank, 1 Küchenschrank, 1 Saufopf. Dien sind billig zu verkaufen wegen Wegzug. Zu erst. **Schillerstr. 24, 1.**

Saloneinrichtung

bestehend aus Salonschrank, 1 Trumeau, Schreibtisch, Tisch, 1 Sofa und 2 Fauteuils zusammen **350 Mk.** abzugeben:

V. Hirschmann,

Herrenstraße 16.

Pianino,

sehr gut erhalten, unter Garantie billig zu verkaufen:
Rupprieth, Goethestraße 52.

Speisezimmer, Schlafzimmer,

eiche, nuss, Mahagoni, Kirschbaum, reelle, gebogene Arbeit, eich, und nuss. Schränke, Bettsto, Betten, Waschkommode, Nachttische, Tische, Stühle, Küchenschrank, Bettfedern, äußerst billig zu verkaufen.
Möbelschreineri und Lager nur Rudolfsstraße 19.

Weg. Weagung bill. zu verkaufen:

gebr. H. Ladentheke, gebr. Chiffonn., gebr. Waschtisch, Petroleumherd, Petroleumofen, Gashochdruck, 1 i. Laden.
Näh. **Durlacherstr. 1 i. Laden.**

Einige sehr gut erhaltene Anzüge,

darunter ein **Gebrat.** für einen starken Herrn passend, vorteilhaft zu verkaufen: **Amalienstraße 67 11.**

Billig zu verkaufen:

1 Brillantbroche mit einem Stein, 1 Herrenfahrad mit Freilauf.
Kaiserstraße 105, 4. Etod.

Alttertümmer:

3 kleine Truhen, Beta, 2 Zinnteller, 3 kleine Bilder, Nippfächer etc. abzugeben: **Stefanienstr. 58, part.**

Plüschsofa, Ovaltisch, Ausziehtisch,

einl. Tisch, Kommode u. Triumphstuhlfuß, alles gut erh., sind weg. Auf- lösung eines Haushaltes billig zu verkaufen: **Sofienstraße 142, 2. Et.**

Kornsand's

Bürostandes: von 8 bis 1 und 2 bis 7 Uhr.
Persönlich zu treffen:
— von 8 bis 9, 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr. —

Liegenschafts- Hypotheken- Vermietungs-

Büro Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 56
569 Telephon 569.

Seltene Gelegenheit!!

Dieses stadtbekanntes, großzügiges Geschäfts- und Versand- Unternehmen, welches glänzende Erfolge bietet und noch große Zukunft hat, umständehalber billig abzutreten. Branchenkenntnis nicht nötig. Kaufpreis läßt sich je nach Höhe des übernehmenden Warenlagers regulieren.
Offerten unter Nr. 3226 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Occassion

für Konfirmanden- und Verlobungsgegenstände, selten günstige Kaufgelegenheit in **Juwelen**, einfachen bis eleg. Gem. bei äußerst billigen Preisen. Näh. **Brannerstraße 33, 3. Etod, Ecke Klapprechtstraße**, bis nachmittags 4 Uhr.

Großer Tapeten- Verkauf.

Verkaufe zu Versteigerungspreisen circa tausend Rollen **Gang-, Zimmer- und Treppenhäuser-Tapeten** in Pack von 15 bis 100 Rollen und **Bordüren:** Herrenstraße 33, II. Hof, part., täglich von 9 bis 7 Uhr, **Sonntags von 11 bis 2 Uhr.**

6pferdiger, liegender

Deutzer Gasmotor,

vorzüglich erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

Herrenstraße 33, 2. Hof, parterre.

Großer Gemälde-Verkauf

wegen Umzug und Aenderung. Verkaufe zu jedem annehmbaren Gebot **Gemälde** nur guter alter und moderner Meister, circa 900 Stück, bestehend aus Niederländer, französischer, englischer, deutscher erster Kräfte, Porträts von Fürsten, große heilige Gemälde, Landschaften, Aquarelle. Täglich 9—12 und 2—6 Uhr, **Sonntags 11—2 Uhr.** Schluß am 15. Mai 1911. Günstig für Händler sowie Sammler.

Billig zu verkaufen

1 vollständ. Best, Nachttisch, 2 Gas- zuglampen, eine mit 5 Flammen, 4 P. Portieren m. Zub., Bettücher, Kopfbzüge, 18 m Leinwand, 2 Gas- herde, 2 u. 4flamm: **Kaiserstr. 105, 4. Etod.** Auch Sonntag anzusehen.

Zu verkaufen

ein **Trumeau** (Spiegel) mit Marmor- platte und Konsole bei **Möbelschreiner Eitel**, Jähringerstraße.

Gut erhaltener Gasherd

(3 Flammen) ist samt Tisch billig abzugeben.
Durlacher Allee 4, Zigarrengeh.

Ein Herd (Eisenherd)

ist billig zu verkaufen:
Rüppurrerstraße 88, 2. Etod.

Herde

kauft man immer noch am besten u. billigsten im **Herddäger, Schiller- straße 4.**

Zu verkaufen

1 fast neuer **Herd**, 3 Ringe, 1 Jahr im Gebrauch, 1 Sommerhut, div. Kleinigkeiten: **Bismarckstr. 57, part.**

Kochherde,

neue u. gebrauchte, weg. Wegzug sehr billig zu verkaufen.
Amalienstraße 43.

Gebrauchter Herd mit Kupferschiff

samt Rohr zum Preis von 18 Mk. zu verkaufen: **Schloßplatz 8, part. r. Ebendasselbst ein gebr. alt. Bett.**

Kaiserstraße 127, eine Treppe,

ist ein noch wenig gebrauchter, tadellos erhaltener

größerer Herd

preiswert zu verkaufen (für gr. Haushalt, Kaffeebrenner oder Gasthaus.) Der Herd ist bestes Raffiner Fabrikat, vorzüglich, sparsam, mit Regulierung.

Tandem

(Zweifiger, Dame und Herr), engl. Marke, leicht laufend, umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen mittags von 12—2 und abends von 6 Uhr an: **Wilhelmstraße 36, part.** Dasselbst ist auch 1 **Damenrad**, noch neu, billig zu verkaufen.

Verkauf von Kunstgegenständen,

Antiquitäten, Porzellan, Vasen, Gruppen, Uhren in Bronze und Seives mit 6 flammigen Kerzenleuchter, schöne hohe, eichene, gutgehende Stand- uhren, echt. Silber-Service Louis XV., engl. Tafel-Staffage, Silber-Figuren darstellend, Flachhüte, Küster, Kron- leuchter, Vasa, Bronze, Lampen, Gänge- lampen, Möbel, Käfer, Teppiche, Bildern, Silbergeschänke, 1 Fahrrad mit Freilauf, komplett, für starken Herrn.

Herrenstr. 33,

2. Hof, parterre.
Heute von 11 bis 2 Uhr, sonst täg- lich von 8 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Ausverkauf wegen Lokalwechsel.

Eine Anzahl zurückgesetzte Beleuchtungskörper

wie: Lüstres, Zugampeln etc. zu außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben bei

Konrad Schwarz

Großh. Hoflieferant
50 Waldstraße 50.

Gebrauchte Weißblechständer,

eine große Partie, hat billigst ab- zugeben:

Bucherer,

Jähringerstraße 42.

Unfeuerholz.

In der Schreineri **Sofienstr. 105** wird fortwährend gut trockenes **Un- feuerholz** fortbeweise abgegeben.

Ein guter Zug- und Hofhund

preiswürdig zu verkaufen bei **Hein- rich Jungkind 3, Huttenheim.**

Kaufgesuche

Hauskauf-Gesuch.

In guter Geschäftslage wird bei guter Anzahlung ein geräumiges Haus, womöglich mit **Baden**, zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 3223 an das Kontor des Tagblattes erb.

Gebrauchter, noch gut erhaltener Kaffenschrank

sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3220 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Eisenschrank,

mittlergroß, zu kaufen gesucht von **R. Kirsten, Kaiserstr. 56, 2. Et.**

Küchen-Anrichte,

ober dergl., mit Kästen u. Schränken zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3230 an das Kontor des Tagbl. erb.

Ein irischer Ofen,

mittlerer Größe, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 3211 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Gebraugene Kleider,

Schuhe usw. bezahlt am besten nur **Zelevich, Margrafstr. 7, Post- karte** erbeten.

Altes Gold und Silber

wird zu hohen Preisen angekauft: **Douglasstraße 18, 1 Treppe. 48-**

Achtung.

Für getragene Herren- u. Damen- kleider, sowie Schuhe und Stiefel, auch Weibzeug und Kinderkleidchen noch bis jetzt **Brunnenstraße 7** und vom 1. April **Durlacherstraße 85** die höchsten Preise.
Wilhelm Schwab.

Violin-Unterricht.

erteile Violin-Unterricht an **Anfänger** wie auch an **vorgeschrittene Schüler.**

Ludwig Schulz, Musiklehrer,

Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Jah zahle

höchste Preise für abgel. Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weibzeug, Möbel, Betten. Komme jed. Zeit. Schreib. **Glötzer, Margrafstr. 3.**

Kaufe

fortwährend einzelne **Möbel**, ganze **Gesamtheiten** oder übernehme solche sowie **Waren** aller Art zur Versteigerung.

J. Madlener,

Rüppurrerstraße 20.

!! Aufgepaßt !!

Wer abgelegte Kleider hat **und möcht' sie gern verkaufen**, **Der schreib' nur eine Reichspost- karte!**

Ich komme schnell gelaufen; bezahle einen hohen Preis, Damit ein jeder kann bestell'n, und wer die Adresse nicht weiß, Der kann sie unten seh'n.

N. Maier,

Margrafstr. 20.

Bücher und Zeitschriften,

auch **Manuskripte**, kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen **D. Caffé**, **Waldstraße 12.**

Zugpferd,

flotter **Traber**, nicht über 8 Jahre alt, mit guten **Beinen**, wird zu **kaufen** gesucht. Offerten unter Nr. 3209 an das Kontor des Tagblattes erb.

Zitelfelle

werden zu höchsten Tagespreisen ge- kauft: **Schwanenstraße 11.**

Ausgeämmte Frauenhaare

kaufen zu höchsten Preisen **Witb. Sager**, **Damen- und Herrenfrisier**, **Kaiser- straße 61.**

Die Stadt. Brodenammlung,

Schwanenstraße 4, nimmt für die **Besorgung** der **Stadt** dankbar jede **Gabe** in **Getreide**, **Männern**, **Frauen** und **Kinderkleidern**, **Wäsche**, **Stiefeln** etc. entgegen.

Ankauf,

Eintausch u. Umarbeitung von altem

Gold, Silber, Brillanten.

B. Kamphues,
Kaiserstraße 207,
zwischen **Wald-** und **Karlsruferstr.**

Alte Gebisse

kauft fortwährend zu höchsten Prei- sen **Frau Pflüger**, **Jähringerstr. 33, 3. Etod.**

Unterricht

Wer erteilt gründlichen, **französischen Unterricht**

an **Handlungslehre**? Angebote mit **Honoraranträgen** unter Nr. 3210 an das Kontor des Tagbl. erb.

Von einem Herrn wird Gelegen- heit zur **Weiterausbildung** in der **französischen Sprache**, möglichst in **zwangloser Weise**, gesucht. Offerten unter Nr. 3205 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Spigenklöppel- Unterricht

erteilt gründlich nach **neuerer, leicht- fasslicher Methode**

Frau E. Lautermilch,
Kaiserstraße 201,
Eingang Waldstraße.

Tennis.

Junges Mädchen möchte sich gern an einer **Tennispartie** beteiligen. Offerten unter Nr. 3224 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kleiderstoffe

Montag, Dienstag, Mittwoch

So weit Vorrat

Im Lichthof

Schweizer Lochstickereien, ca. 130 cm breit, kleine Muster . . .	Mtr.	2. ⁸⁰	3. ⁸⁰	4. ⁸⁰	5. ⁸⁰
Engl. Wasch-Voiles, einfarbig und weiß-schwarz gestreift . . .	Mtr.				1. ¹⁵
Engl. Wasch-Crepons, großes Farbensortiment	Mtr.				65 Pf.
Blusen-Zephir, waschechte Muster	Mtr.				42 Pf.
Hemden- und Blusen-Zephir, ca. 80/82 cm, feinfädige Ware . . .	Mtr.				85 Pf.
Wollmousseline, entzückende Neuheiten	Mtr.	78 Pf.	1. ¹⁰	1. ⁴⁰	1. ⁹⁰
Shantung, imit, in vielen Farben, für Kostüme und Kleider . . .	Mtr.				95 Pf. 1. ³⁵
Engl. Rips-Popeline, vollständiger Seidenersatz	Mtr.				2. ¹⁰
Madapolame-Stoffe für Blusen und Hemden	Mtr.				68 Pf.
Eolienne, ca. 110 cm breit, in großem Farbensortiment	Mtr.				3. ⁷⁵
Waschbare Hauskleider-Stoffe, doppeltbr., spez. grau gestr. u. kar.	Mtr.				78 95 Pf.
Blusen-Flanelle, englischer Art	Mtr.	95 Pf.	1. ⁴⁰	1. ⁷⁵	

Kostümstoffe, Woll-Voiles, Marquissette Popeline, Wolltaffet, Satintuch, schwarze Grenadine-Stoffe in großer Auswahl.

Damen-Hüte

So weit Vorrat

So weit Vorrat

In der I. Etage

Garnierte Hüte:

Jugendl. Rundhut mit seid. Garnitur	4. ⁷⁵	Jugendl. Hut mit Spitze oder Seide und Blumen-Garnitur	6. ⁷⁵
Rundhut mit Samtband und Blumen	5. ⁷⁵	Zweispitz imit. Roßhaar mit Samtband und Band-Rosette	8. ⁷⁵
Rundhut imit. Roßhaar, mit voller Blumen-Garnitur	9. ⁵⁰	Kappen-Toque weich mit Bandgarnitur	7. ⁵⁰
Eleg. Rundhut mit Spitze und Blumen	13. ⁵⁰	Zweispitz handgenäht, aus Seiden-Borde mit Blumen-Garnitur oder Fantasie-Reiher	12. ⁰⁰
Frauen-Rundhut schwarz mit Seiden-Garnitur, Bordure und Agraffe	4. ⁷⁵	Napoleon-Form handgenäht, Seidenborde mit gesteckten Seidenkopf	9. ⁵⁰
Frauen-Toque mit Seiden-Garnitur oder Blumen-Tuff	5. ⁷⁵ 8. ⁷⁵		

Englisch garniert:

Kleine Glockenform mit Samtband	1. ⁷⁵
Jugendl. Glocke mit Samtband und Agraffe	2. ⁷⁵
Glocken-Matelot große Form mit Ripsband	2. ⁵⁰
Bretonne-Form mit Samtband und Rand	2. ⁷⁵
Schwarze Frauenhüte mit Rips oder Samtband	2. ⁷⁵ 4. ⁵⁰
Große Glocke mit Band oder Stoff garniert	3. ⁷⁵

Ungarnierte Hüte:

Rundhüte aus Borden, Glocken und aufgeschlagene Formen	2. ⁵⁰ 2. ⁹⁰
Rundhüte imit. Roßhaar	2. ⁷⁵ 3. ⁷⁵ 4. ⁷⁵
Frauen-Formen schwarz	1. ⁴⁵ 1. ⁹⁰ 3. ⁵⁰
Frauen-Toques handgenäht	3. ⁷⁵ 5. ⁷⁵
Turban-Toque imit. Roßhaar mit Samtband	7. ⁵⁰ 9. ⁵⁰
Zweispitz imit. Roßhaar	5. ⁷⁵

Hermann
"Tietz"

Marquisen-Dress

grau und gestreift		
ca. 100 cm	120 cm	140 cm breit
Meter 1.60	1.95	2.50